

23. 11. 2021

— Selbstverschrottung —
(Teil 2 von 2)

Nehmen wir ein Beispiel vom 1. September 2020 – da sitzt immer noch irgendein Greis aus dem Weizsäcker-Naturwissenschaftler-Adels-Clan im zwangsgebührenpflichtigen Staatsfernsehen, zur besten Sendezeit, zwischen 20:00 und 21:00 Uhr, und erzählt im Märchenonkel-Ton davon, daß man jetzt unbedingt was tun müßte, um die Sache zu bessern. Seit dem Buch von Vittorio Hösle sind 30 Jahre vergangen, und man läßt immer noch dieselben Zausel dasselbe folgenlose Gewäsch absondern, als wären diese 30 Jahre nicht vergangen. Solche Mahn-Opas sind nichts anderes als Witzfiguren, und ihre Warnungen nur noch abgestandene Zoten zur routinemäßigen Unterhaltung des nicht minder abgestandenen Fernsehpublikums.

Andere Beispiele: Bauvorhaben oder Ausbau von Verkehrsverbindungen. Was immer es ist, was da protzig bzw. futuristisch gebaut wird, es geht nur noch um Geschwindigkeit und Zeitersparnis, um Mobilität und Flexibilität. Und zwar völlig abstrakt, ganz und gar unabhängig von Inhalt und Sache. Was dahintersteht, ist eine der dümmsten Maximen, die der neoliberale Kapitalismus je zu seiner Rechtfertigung erfunden hat: Zeit ist Geld. Mehr ist es nicht, und mehr wird es auch nicht. Jeder, der sich entgegen allen ökologischen Informationen, Diagnosen und Fakten, die wir längst kennen, weiterhin an Geschwindigkeitserhöhungen welcher Art und zu welchem eingebildeten oder tatsächlichen Zweck auch immer beteiligt, baut nicht, sondern zerstört.

Ich weiß, daß ich mich hier wiederhole, aber es bleibt dabei: Die Leute, die sich ernsthaft mit Ökologie befassen, müssen sich, ob sie wollen oder nicht, genau so ernsthaft mit der Gewaltfrage auseinandersetzen. Das unsägliche Mahn- und Warngeschwätz bringt die Sache keinen Millimeter mehr weiter. An den Bau-Projekten allein schon kann man das erkennen.

Alle jene Wissenschaftler, die wissen, was auf uns zukommt, müssen ihre institutionalisierten Grenzen überschreiten, um von der Diagnose zur Therapie, vom Wissen zum Handeln voran zu gehen. Sie müssen sich öffentlich gegen Politiker, gegen Parteien, gegen Parlamentarier, gegen Interessenverbände, aber auch gegen die massenmedialen Verblödungsmaschinen stellen, und das vollkommen klar und eindeutig artikulieren.

Die vier am übelsten lobbyverseuchten Ministerien – Wirtschaft, Landwirtschaft, Gesundheit, Verkehr – sind aus ökologischer Sicht kriminell. Die für diese Bereiche zuständigen Wissenschaften müssen das unmißverständlich und entschieden ansprechen. Details, mit denen man argumentieren kann, gibt es en masse. Bleiben die Wissenschaftler aber wie bisher in ihren Universitäten, Labors, Büros, kann man sie nicht mehr ernst nehmen.

Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme

Maurice Merleau-Ponty: Zeichen (Hamburg: Felix Meiner Verlag, 2007).

Punch Brothers: Antifogmatic (Nonesuch Records Inc. / Warner Music Group, 2010).

**arte — Regie: Jean-Gabriel Périot / Didier Eribon: Rückkehr nach Reims (Les Films de Pierre /
Arte France / INA / CNC / Procirep / Angoa, 2020).**

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann